



Touristik Naturpark Münden e. V.
Rathaus / Lotzestraße 2
34346 Hann.Münden
Tel. 05541 75313
Fax 05541 75404
info@hann.muenden-tourismus.de
www.hann.muenden-tourismus.de



Naturpark Münden
Böttcherstraße 3
34346 Hann.Münden
Tel. 05541 9096755
naturparkmuenden@t-online.de
www.naturpark-muenden.de



Landkreis Göttingen - Amt 61.4
Galerie Göttinger Land und
Tourismuskoordination
Projektmanagement LEADER
Reinhäuser Landstraße 4
37083 Göttingen
Tel. 0551 525470
Fax 0551 5313707
galerie@goettingerland.de
www.goettingerland.de



Hann. Münden

IMPRESSUM
Herausgeber:
Umsetzung:
Texte:
Karten:
Fotos:
Stand:

Naturpark Münden e. V.
artistil (Kerstin Stimpel)
Christian Mühlhausen
Niehaus-Umwelt-Consulting
Christian Mühlhausen, Sibylle Susat,
artistil, Fotolia
April 2013

Nationale
Naturlandschaften



TIPPs für Besucher

Veranstaltungen und Zimmerangebote finden
Sie hier: www.hann.muenden-tourismus.de

Einkehren:

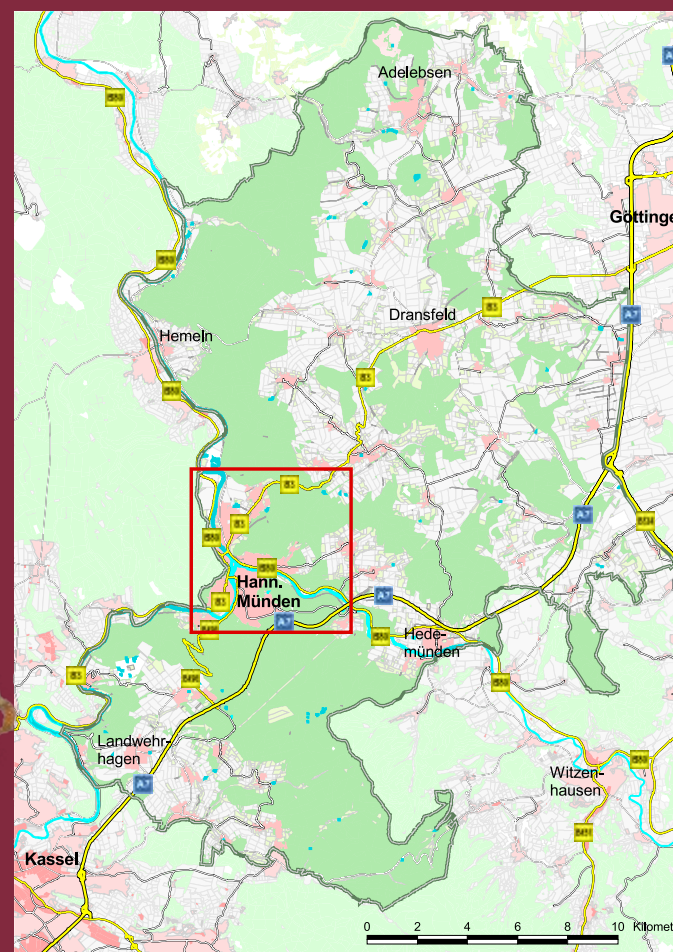
Waldhotel Jagdhaus Heede
Hermannshägerstraße 81, 34346 Hann. Münden
Tel. 05541/2395
www.jagdhausheede.de

Gasthof zur Querenburg
Wiershäuser Weg 15, 34346 Hann. Münden
Tel. 05541/4380
www.gasthof-zur-querenburg.de

Anfahrt:

Parkplatz am Jagdhaus Heede am Ende der
Hermannshäger Straße in 34346 Hann.
Münden, alternativ für Route B3 auch
Parkplatz „Blume“ am Stadtrand von
Hann. Münden oder am alten Judenfriedhof
an der Westseite des Blümer Berges.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
www.vsninfo.de, www.nvv.de und www.bahn.de



NATURPARK MÜNDEN E. V.

Erholung pur – für Mensch und Natur!

„Naturparke sind Regionen, in denen sich Mensch und Natur
erholen können. Sie bewahren und entwickeln Landschaft und Natur
und unterstützen einen naturverträglichen Tourismus.
Sie fördern eine nachhaltige Regionalentwicklung und entwickeln
Angebote zur Umweltbildung und zur Öffentlichkeitsarbeit.“
(Leitbild Naturparke Deutschlands)

Diesem Naturpark-Leitbild, welches auf dem Naturschutzrecht
beruht, hat sich auch der Naturpark Münden e. V. verpflichtet.
Als eingetragener Verein lebt er durch seine Mitglieder,
Privatpersonen, Firmen und Gemeinden. Dadurch fühlen wir uns
ganz besonders unserer Region verpflichtet.
Zur Umsetzung der Naturpark-Ziele ist der Verein ständig auf
Ihre Mithilfe angewiesen. Wir bedanken uns für jede Form der
Unterstützung – sei es als Spende, als Mitglied oder aktiver
Mitstreiter.

Ihr Naturpark Münden e. V.
Christel Wemheuer (Vorsitzende)
Sibylle Susat (Geschäftsführerin)

Spendenkonto:
Naturpark Münden e. V.
Konto-Nr. 3509
BLZ 260 514 50
Sparkasse Münden



WANDERN AUF ALTEN GRENZPFADEN
AM BLÜMER BERG BEI HANN.MÜNDEN

Geschichte hautnah erleben

Naturpark
Münden

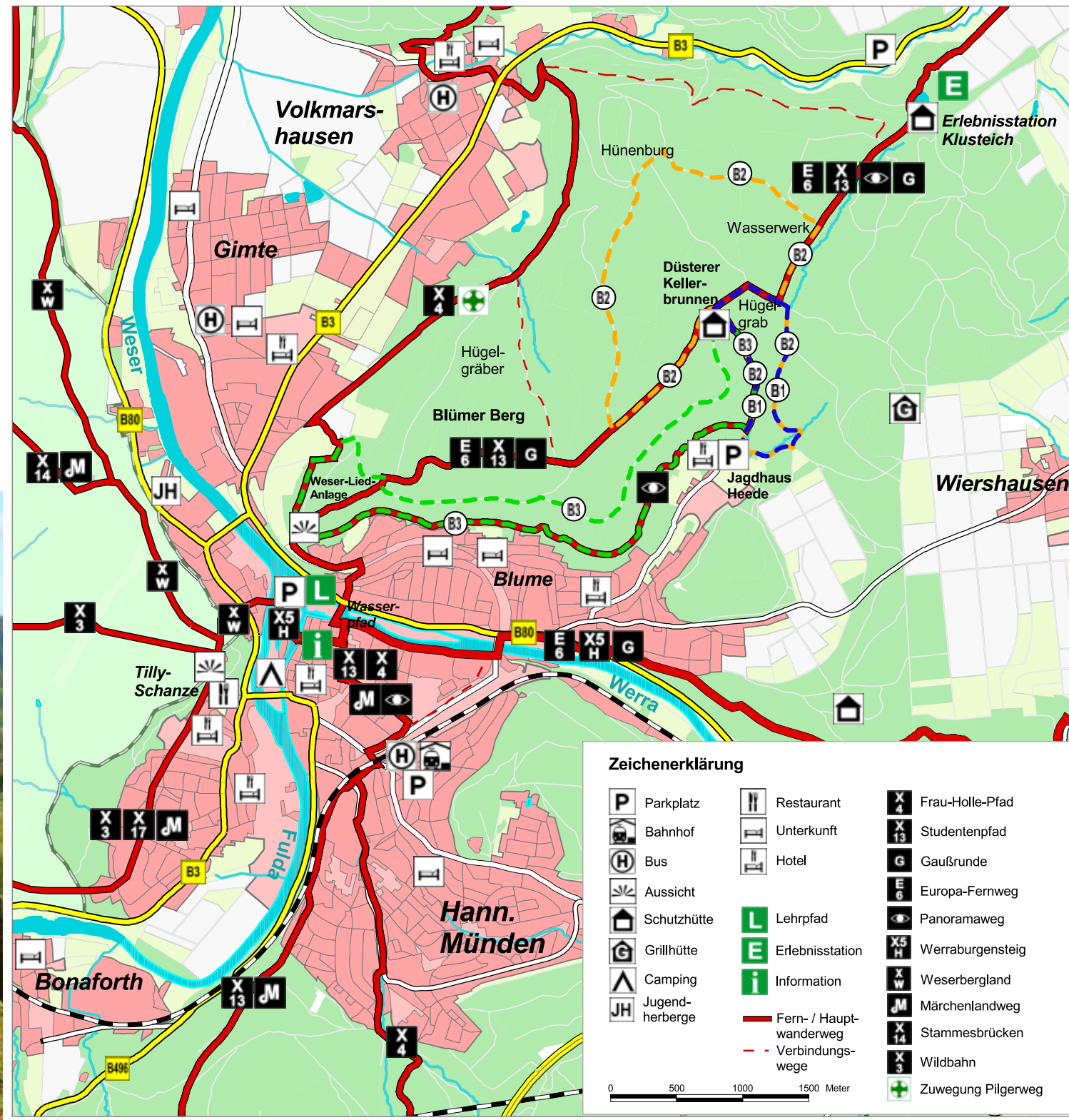


HERZLICH WILLKOMMEN

... am Blümer Berg!

Der Blümer Berg ist so etwas wie Hann. Mündens grüne Lunge. Die Stadtteile Blume und Hermannshagen sowie die Ortsteile Gimte und Volkmarshausen schmiegen sich an seine Flanken. Seit jeher gehört der Blümer Berg, der vor allem von Buchen, aber stellenweise auch von Fichten, Eichen und Lärchen geprägt ist, zum Mündener Stadtforst. Vor allem die Nähe zum Mündener Stadtgebiet macht den Blümer Berg so attraktiv als Wanderrevier für Einheimische und Touristen. Aber es ist auch die Dichte an Sehenswerten, an Erholungseinrichtungen und Spuren aus längst vergangenen Zeiten.

Ihr Team vom Naturpark Münden



B1 Jagdhaus Heede, Hohlwege



Länge: 2,6 km
Höhenmeter: 200-290 m ü. NN
GPS-Daten: 3547664.21 re 5699372.92 h
Schwierigkeitsgrad: leicht

Dieser Weg startet, wie alle anderen auch, am Jagdhaus Heede in Hermannshagen, oberhalb des Friedhofs. Er ist mit 2,6 Kilometern der kürzeste Weg. Nach dem Start am Jagdhaus Heede gelangt man schon nach kurzer Zeit an „Heedes Quelle“. Vor einigen Jahren wurde der Überlauf dieses Wasserreservoirs umgestaltet, der Platz bietet sich vor allem im Sommer für eine kurze, erfrischende Rast an. Folgt man dem Wanderweg gen Norden, bietet sich die liebevoll hergerichtete Hütte am Düsternen Kellerbrunnen erneut für eine Pause an. Der Wanderweg führt zunächst gen Nordosten, dann, auf der Höhe ankommend, gen Südosten. Ehe er nach Süden abfällt, sind rechts des Weges Reste von Hügelgräbern aus der Bronzezeit (1900-1600 v. Chr.) zu sehen. Sie belegen, dass diese Region schon sehr früh von Menschen besiedelt wurde. Beim Abstieg fallen westlich des Weges die parallel verlaufenden Geländeeinschnitte auf. Dabei handelt es sich um einige hundert Jahre alte Hohlwege. Bevor die heutigen Forstwege entstanden, sind über diese Wege einst mit Karren und Pferdengespannen die Waren transportiert worden. Im Laufe der Jahrhunderte haben sie sich tief ins Gelände eingegraben und sind heute noch als Teil der Waldgeschichte erkennbar.

B2 Hünenburg, Knick



Länge: 6,5 km
Höhenmeter: 200-310 m ü. NN
GPS-Daten: 3547664.21 re 5699372.92 h
Schwierigkeitsgrad: leicht

Auch dieser Weg verläuft auf dem ersten Teilstück parallel zum B1, also vom Jagdhaus Heede zu „Heedes Quelle“, kurz danach zur Hütte am Düsternen Kellerbrunnen. Über einen südwestlich abgehenden ausgebauten Forstweg passiert man ein Wasserpumpwerk der Versorgungsbetriebe Hann. Münden (Stadtwerke) - einen Teil des Trinkwassers bezieht die

Stadt aus ihren eigenen Wäldern. Nach einigen hundert Metern biegt der Weg nach rechts ab in einen weiteren, breiten Forstweg. Bevor dieser später nach Osten wieder abknickt erhebt sich vor dem Wanderer die so genannte Hünenburg - wahrscheinlich eine Fliehburg, die auf der Bergkuppe lag und nur zu Gefahrenzeiten benutzt wurde. Dort suchte die Bevölkerung mitsamt Vieh Schutz im Inneren der Befestigung. Entlang der Strecke führt der Weg eine ganze Weile parallel zu seltsamen Geländeeinschnitten: Der so genannte „Knick“ war früher eine noch deutlich stärker ausgeprägte Grenzanlage mit ausgehobenen Gräben und aufgeworfenen Wällen, die vermutlich mit stacheligen Sträuchern bepflanzt waren, um das Überqueren dieser einstigen Grenze zu verhindern. Um die Grenze dicht zu halten mussten die Sträucher regelmäßig geknickt, also abgebrochen werden, damit sie von unten her nachwachsen. Nach dem Passieren der bronzezeitlichen Hügelgräber (siehe B1) führt der B2 auf der Route des B1 zurück zum Jagdhaus Heede.

B3 Weserliedanlage, Ruhebänk



Länge: 8,2 km
Höhenmeter: 200-280 m ü. NN
GPS-Daten: 3547664.21 re 5699372.92 h
Schwierigkeitsgrad: leicht

Auch der B3 verläuft zunächst auf der Route des B1 und B2, also vom Jagdhaus Heede zu „Heedes Quelle“, kurz danach an die Hütte am Düsternen Kellerbrunnen. Statt aber nach Nordosten den B1 zu folgen, führt der B3 nun auf der Höhenlinie von etwa 280 Metern nahezu über die komplette Südflanke des Blümer Berges in Richtung Altstadt. Auf etwa der Hälfte der Weglänge kann der aufmerksame Beobachter einen Geländeeinschnitt erahnen, der in manchen Karten mit „Quarzitbahn“ gekennzeichnet ist. Auf dieser in den 1920er Jahren in Betrieb genommenen Bahn wurden Quarzitsande aus dem Blümer Berg an die Werra transportiert, wo diese verschifft wurden. Quarzitsand wurde für die Produktion von Hochofenschamottsteinen benötigt und verschaffte der Stadt bis in die 60er Jahre hohe Einnahmen. Noch heute ist die Trasse mit ihren alten Mauern sowie den Schwellen mit Nägeln im Gelände erkennbar.

Ein Muss auf dieser Wanderung ist ein Halt an der Weserliedanlage, von der sich ein wunderschöner Blick auf Hann. Münden und die drei Flüsse bietet. Die 1931 erbaute Anlage ist den Erschaffern des Weserliedes gewidmet, dem Komponisten Gustav Pressel und dem Dichter Franz von Dingelstedt. Ebenfalls hangparallel geht es zurück zum Ausgangspunkt am Jagdhaus Heede.

Alternativ kann dieser Weg auch vom Mündener Stadtteil Blume / Weserliedanlage aus oder vom Parkplatz am Judenfriedhof begonnen werden.

Naturerlebnisstation Klusteich



Naturerkundung rund um das Thema Wald und Wasser: welche Tiere leben im Teich, welche Gewässergüte hat der Bach, warum ist Totholz so lebendig?

GPS-Daten: 3548768.73 re 5701315.25 h

Die Naturerlebnisstation am Klusteich in der Nähe von Hann. Münden ist über die Bundesstraße 3 mit dem Auto oder als Anlaufpunkt bei einer Wanderung über den Wanderweg B1 von Hann. Münden aus zu erreichen. Am Teich befindet sich eine Schutzhütte, die mit rundumlaufenden Holzbänken Platz für ca. 15 Personen bietet. Eine Informationstafel an der Hütten-Außenwand gibt Auskunft über die Lage der Erlebnisstation mit den Anlaufstellen Teich, Hütte, Bachlauf und Wald-Rundweg. Kleine und große Natur-Entdecker werden eingeladen, einen Ausflug einer Raupe zu unternehmen, Waldtiere oder Rindenschiffchen zu bauen, für die gesamte Gruppe ein eigenes „Waldsofa“ zu gestalten oder unter die „Sachensucher“ zu gehen. Tierfreunde können versuchen, die auf der Tafel abgebildeten Tiere und Pflanzen (Eisvogel, Libelle, Kaulquappe, Grasfrosch, Fledermaus, Schwertlilie oder Rohrkolben) im Teich oder am Ufer zu finden. Am Bach können Gewässererkundungen durchgeführt werden und auf dem Rundweg durch den Wald gibt es Einblicke in das Leben im Totholz und der Laubstreu. Spieleanregungen und Anleitungen zur Naturerkundung befinden sich auf der Homepage des Naturparks unter www.naturpark-muenden.de.

